

## Das Herbar MJG – Herbarium Garganicum

Das Institut für Spezielle Botanik der Universität Mainz führte von 1985 bis 2000 alle ein bis zwei Jahre am Gargano (Apulien) eine zweiwöchige Exkursion bzw. ein dreiwöchiges Geländepraktikum zum Thema Vegetationskunde und -ökologie durch. Das *Herbarium Garganicum* diente dabei ursprünglich nur dem Zweck, eine möglichst umfassende Artengarnitur derjenigen Standorte zusammenzutragen, auf denen während dieser Praktika Untersuchungen angestellt wurden. Diese Sammeltätigkeit hat sich aber rasch „verselbstständigt“ und wurde auf weiteren Reisen bis 2009 fortgeführt. Studierende, die am Gargano ihre Diplomarbeit geschrieben haben, haben ca 1100 weitere Belege beigesteuert. 2008 hat Herr Dr. Schreiber, der 1977/78 ebenfalls dort gearbeitet hatte, sein Herbar mit ca 640 Belegen in das Herbarium Garganicum eingegliedert. Inzwischen umfasst es ca 6500 Aufsammlungen von ca 1200 Taxa; das ist mehr als die Hälfte des gesamten garganischen Artenbestandes. Eine Übersicht über den Bestand gibt die als Anlage beigefügte Tabelle „[MJG-Gargano\\_Bestand](#)“

Die Nomenklatur folgt, von vereinzelt Fällen abgesehen, ohne weitere Diskussion CONTI & al. (2005, 2007), als Bestimmungsgrundlage dient LICHT (2008).

Eine Besonderheit des Herbars ist der Umstand, dass von derselben Art vom selben Standort mehrere Aufsammlungen aus verschiedenen Jahren (und damit in verschiedenen Altersstadien) vorliegen können. Bemerkenswert ist außerdem, dass von manchen Sippen sehr viele Belege vorhanden sein können: von 178 Taxa sind es z.B. 10 oder mehr. Insbesondere kritische oder als kritisch empfundene Taxa wurden – soweit sie häufig genug sind – immer wieder von verschiedenen Fundorten gesammelt, so z.B. *Alyssum diffusum* subsp. *garganicum*, *Aristolochia lutea*, *Dianthus tarentinus*, *Stipa austroitalica*, *Scorzonera villosa* oder *Leontodon apulus*. Dafür sind einige andere Belege von minderer Qualität und haben eher nur den Charakter eines „chorologischen Beweisstückes“. Orchideen sind grundsätzlich nicht berücksichtigt, da diese schon sehr weitgehend erfasst sind.

Das Herbar ist kürzlich einer kompletten Revision unterzogen worden, viele Formenkreise sind von anerkannten Spezialisten revidiert. Spezielle Notizen zu einzelnen Belegen wie z.B. (abweichende) Merkmale, wie sie sich im Rahmen dieser Herbarstudien ergaben, sind in der Datei „[MJG-Gargano Notulae](#)“ bzw. „[MJG-Gargano Notulae\\_Literatur](#)“ zusammengestellt. – Anschließend wurden die Belege auf Bögen gespannt und in das „[Virtuelle Herbarium](#)“ (<http://herbarium.univie.ac.at/database/search.php>) eingegeben. Die Belege sind dort unter „MJG“ → „Herbarium Garganicum“ einsehbar.

Trotz der abgeschlossenen Revision bleiben noch einige offene Fragen. Hier ist jede weitere Hilfe willkommen.

Das Herbar ist auch eine der Grundlagen für den „[Conspectus florum garganicarum praecursorum](#)“, in dem alle für den Gargano genannten Taxa einer kritischen Plausibilitätsprüfung unterzogen sind.

Die Reihenfolge der Bearbeitung orientiert sich stets an der alphabetischen Abfolge der Familien. Die Umgrenzung der Familien erfolgt dabei im „klassischen“ Sinne und entspricht etwa der „Flora Europaea“ oder PIGNATTIS „Flora d’Italia“.

### Literatur:

CONTI, F. & al. (2005): An Annotated Checklist of the Italian Vascular Flora. – Roma, 420 pp.

CONTI, F. & al. (2007): Integrazioni alla checklist della flora vascolare italiana. – *Natura Vincentina* **10** (2006): 5-74. – Vicenza

LICHT, W. (2008): Bestimmungsschlüssel zur Flora des Gargano (Süd-Italien). – Aachen, 384 pp. (dort weitere Literatur)

WAGENSOMMER, R.P. & LICHT, W. (2017): Nuovi aggiornamenti sulla flora vascolare del Gargano: indagini di campo e d’erbario *Notiziario Soc. Bot. Ital.* **1** (2): 200-201